

Forschungen zur Landesgeschichte 16) Bielefeld 2009, Verl. für Regionalgeschichte, 184 S., ISBN 978-3-89534-756-6, EUR 19. – Die Vf. sammelt gewissenhaft die Literatur zu ihrem komplizierten Thema, begibt sich bei offenen oder kontrovers diskutierten Fragen beherzt ohne selbst entwickelte Argumente in das jeweils zuletzt aufgeschlagene Lager und kritisiert von dort aus die anderen, wobei es ohne Mißverständnisse und methodische Widersprüche nicht abgeht. Nach einem hohen Lob des Dekonstruktivismus in der Einleitung ist die ehrwürdig-positivistische Frage „nach dem konkreten historischen Hintergrund der Entwicklung und Verbindung von Angelsachsen und kontinentalen Sachsen“ (S. 39) wohl kaum mehr erlaubt. Im Ergebnis bleibt es bei den bekannten Hinweisen auf politische Verbindungen von der Insel zum Kontinent, ohne daß daraus „weder ein übermäßiges gegenseitiges Interesse, noch ein gentiles Zusammengehörigkeitsgefühl als Motivation ... abgeleitet werden“ (S. 165) kann.

Joachim Ehlers

Forschungsbeiträge der Geisteswissenschaftlichen Klasse, Redaktion: Eduard HLAWITSCHKA (Schriften der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste 29) München 2009, Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste, 285 S., ISBN 3-936284-07-5, EUR 29,80, enthält zwei für uns einschlägige Beiträge: Ernst Erich METZNER, Die Königin-Witwe \*Emma in Melnik und die Herzogin \*Emma in Prag aus dem slawischen und skandinavischen Umfeld Heinrichs I. und Ottos I. (S. 61–108), sieht anders als E. Hlawitschka (vgl. DA 53, 307) die bloß numismatisch bezeugte *regina* nicht als identisch mit der 1005/06 gestorbenen gleichnamigen Gattin Herzog Boleslaws II. von Böhmen an, sondern als deren Mutter, die als Witwe eines (aus späteren Dichtungen erschlossenen) getauften Dänenkönigs namens Frode/Cnuto († um 947) in ihre böhmische Heimat zurückgekehrt sei. – Stefan WEINFURTER, Herrschen durch Gnade. Die Autorität des Königs im frühen 11. Jahrhundert (S. 109–126, 6 Abb.), charakterisiert, gestützt auf die bekannten Herrscherbilder in liturgischen Hss. und auf Wipo, das Selbstverständnis zumal Konrads II. und Heinrichs III. als „Stellvertretung des himmlischen Königs“ (S. 119).

R. S.

Brun z Kwerfurtu. Osoba – dzieło – epoka [Brun von Querfurt. Person – Werk – Epoche], pod redakcją Mariana DYGO / Wojciecha FAŁKOWSKIEGO, Pultusk 2010, Akademia Humanistyczna imienia Aleksandra Gieysztora, 286 S., ISBN 978-83-7549-126-5, PLN 40. – Der Band geht auf eine der erstaunlich zahlreichen 2009 anlässlich des 1000. Todesjahres durchgeführten Brun-Konferenzen zurück. Er bietet 14 Aufsätze polnischer und eines litauischen Mediävisten, die zum einen noch einmal Licht auf jene Völker und politischen Organismen werfen, die Brun auf seiner letzten Missionsfahrt berührte, andererseits in unterschiedlichen Zugängen Person, Missionswerk und Schriften des Querfurters untersuchen: Wiesław DŁUGOKEŃCKI, Prusy we wczesnym średniowieczu (IX–XI wiek) [Die Pruzen im frühen Mittelalter (9.–11. Jahrhundert)] (S. 11–62); Jakub KUJAWIŃSKI, Italia sacra w czasach Brunona [Italia sacra zur Zeit Bruns] (S. 63–99); Wojciech DRELICHAZ, Najwcześniejsze roczniki polskie i sytuacja pisarska w Polsce około roku 1000 [Die frühesten polnischen Annalen und die schriftstellerische Situation in Po-